

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 13 (1940)

Heft: 2

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humor

Kantonnemänt-Kantus.

Walder! Hyr! — Gysel! Hyr!
 Und so wyter heeped mir.
 Öppe zäh Minute lang
 Tönt im Schlag dä Wächselg'sang.

Lehme! Hyr! — Bünzli! Hyr!
 's git es Chrüzli uf 's Papyr.
 Isch das Chrüzli naa so chly,
 Nüni-dryssg bisch dinne g'sy.

Boller! Hyr! — Buume! Hyr!
 Ufg'hänkt wird 's Soldateg'schir.
 's Himmelbett, das ruuschet scho,
 D'Nase chützlet eim im Schtroh.

Büehler! Hee! — Büehler? Hee!
 Pfuuset, ghört kän Bitze meh.
 Gseht im Traum syn liebe Schatz
 Uf dr „Embru“-Maderatz!

Huser! Hyr! — Meili! Da!
 Halt, was isch das für en Maa?
 Meili, mach nüd 's Chalb mit mir,
 Also namal: Meili! Hyr!

Egli! Hyr! — Chägi! Hyr!
 Und so wyter heeped mir.
 Doch wie bald tönt's: Tagwacht, auf!
 Dänn, Soldat, rüef hyr und lauf!

Zum B'schluss.

De geischtig Brotsack Nummre-n-eis
 Gaht i dem Büechli jetz uf d'Reis.
 Doch glaubi sicher, mänge seit:
 Um welli Zyt chunnt ächt de zweit?

I zelle drum uf dich, Soldat,
 Mach mit, dr Acher lyt parat!
 Dänk drüber na und schick mer gly
 Shtoff für in neue Brotsack y!

A herrliche Soldatewitz
 Isch ja kei Mangel i dr Schwiz.
 Dä, wo-n-am Brotsack mitschtudiert,
 Wird sälbverschtäntli honoriert.

Hülf brucht's vom höchsthe-n-Offizier
 Grad abwärts bis zun G'freyteschnür
 Und zun Soldate-n-ohni Grad.
 Mir trülled ali am glyche Rad.

Soldat, jetz schryb vo Heimettreu,
 So wird de geischtig Brotsack neu.
 Hälf Gott, dass du en g'sunde Geischt
 In eusre künftig Brotsack treischt.

Diese beiden Gedichte sind mit Bewilligung des Verfassers dem netten Büchlein „De geischtig Brotsack I“ vom bekannten Zürcher Mundartdichter G o b i W a l d e r, (erschienen im „Drei Tannen-Verlag Zürich“, Preis Fr. 1.—), entnommen. Für Kompagnie-Abende, gesellige Zusammenkünfte etc. bietet es prächtigen Stoff. Kleine Bosheiten über unsern Dienst, wie der altbekannte Streit zweier Soldaten, ob ihr Getränk Kaffee oder Tee sei, wobei es sich schliesslich um Schokolade handelt, wollen wir dem Verfasser nicht verargen. Dafür wird er hoffentlich im „Geischtige Brotsack II“ einmal die Fortschritte der Truppenverpflegung poetisch verherrlichen. Der Fourier wird dann die angekündigte Fortsetzung noch lieber erwerben, als den ersten „Brotsack“, dem wir eine weite Verbreitung wünschen.